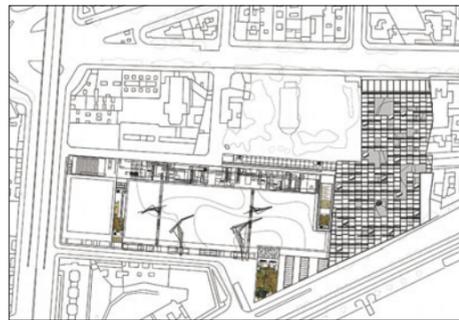


Oben: Der „Silver-Award“ ging an das Projekt für die temporäre Nutzung einer ehemaligen Mülldeponie in Maribor. Es unterstreicht, so die Jury, dass Nachhaltigkeit nicht unbedingt Dauerhaftigkeit bedeuten muss, sondern nachfolgenden Generationen eine Vielfalt an Möglichkeiten eröffnen kann.

Rechts: Das mit dem 2. Preis des „Next Generation Award“ prämierte Projekt möchte das Problem, dass Freiflächen – hier in einer Madri-der Vorstadt – oft dem Verwertungsdruck zum Opfer fallen, mit einer Kombination aus Erholungsgebiet und Topfpflanzenfabrik lösen.



NACHHALTIGES BAUEN

Holcim Awards | Europäische Vorrunde des internationalen Wettbewerbs

Wahrscheinlich ist es so, dass ein derart gewichtig daherkommendes Wort wie „nachhaltig“ durch inflationären Gebrauch und Missbrauch restlos abgegriffen und zur Worthülse verkommen sein muss – damit wir die Angst vor ihm verlieren. Denn nähmen wir die Bedeutung dessen, was „nachhaltige Entwicklung“ genannt wird, tatsächlich ernst, würde das zur Umwälzung aller uns lieb gewordener Gewohnheiten führen – in einer Tiefe, wie man sie sich vermutlich gar nicht vorstellen will. Wie aber könnte er aussehen, jener „Zustand eines Systems, das sich so verhält, dass es über unbeschränkte Zeiträume ohne grundsätzliche oder unsteuerbare Veränderungen (Zusammenbruch) existenzfähig bleibt und vor allem nicht in den Zustand der Grenzüberziehung gerät“, wie es in *Die neuen Grenzen des Wachstums*, dem 1992er-„update“ des legendären Berichts an den Club of Rome aus dem Jahr 1974, gefordert wird? Die Bemühungen um Nachhaltigkeit in Architektur und Stadtplanung spielen dabei nur eine, sehr wohl aber eine erhebliche Rolle – wenn man Planung als gesellschaftlich verantwortlichen Akt begreift.

Diese Bedingung rücken auch die von der Schweizer Holcim Foundation ins Leben gerufenen internationalen „Holcim Awards for Sustainable Construction“ in den Vordergrund. Der Fokus des nun zum zweiten Mal ausgelobten Wettbewerbs richtet sich neben der ökologischen Nachhaltigkeit (die Ar-

chitekten wohl in der Hauptsache mit dem Begriff verbinden) auch auf die ökonomische und vor allem die soziale Nachhaltigkeit. Es konnten ausschließlich Projekte eingereicht werden, die sich in einem fortgeschrittenen Planungsstadium befinden, aber noch nicht realisiert sind. 1875 der fast 5000 Einsendungen aus 121 Ländern hatten die Zulassungskriterien erfüllt und wurden den fünf „regionalen“ Preisgerichten (Europa, Afrika/Mittlerer Osten, Asien/Pazifischer Raum, Nordamerika und Lateinamerika) zur Bewertung vorgelegt. Die Preisträger jeder „Region“ sind für die weltweite Schlussrunde im kommenden Frühjahr qualifiziert.

Die Arbeiten, die die europäische Jury – u.a. Harry Guggler (Vorsitz), Jean-Philippe Vassal, Nathalie de Vries und Klaus Töpfer – prämierte, spiegeln die Bandbreite und Widersprüche „nachhaltiger“ Planung durchaus wider: Ist etwa das Projekt für das neue Regierungsviertel in Budapest (Heft 34.07) nachhaltig, weil damit gleichzeitig eine behutsame Aufwertung der benachbarten Viertel erreicht wird, oder sollten die Ministerien nicht besser ihre Altbauten renovieren? Ist die neue Berghütte im Monte-Rosa-Massiv (Heft 8.07) nachhaltig, weil energieautark, oder sollte man im Permafrostgebiet in 2800 Meter Höhe besser gar nicht bauen?

Einen Zusammenhang betonten bei der Preisverleihung in Madrid gleich mehrere Redner: Wenn etwas schön sei, würden sich die Menschen auch um seine Erhaltung kümmern. Nachhaltig also gleich: gut gestaltet? Mit dieser Definition könnten Architekten plötzlich wieder annehmen, dass sie sich hier im Grunde auf vertrautem Terrain bewegen. *fr*

Holcim Awards Gold (100.000 USD) Neues Regierungsviertel in Budapest; Peter Janesch, Team0708 Kft., Budapest

Holcim Awards Silver (50.000 USD) Temporäre Stadterweiterung auf einer ehemaligen Mülldeponie in Maribor (Slowenien); Belinda Tato, Madrid

Holcim Awards Bronze (25.000 USD) Energieautarke Monte-Rosa-Hütte des Schweizer Alpenvereins; Andrea Deplazes, Studio Monte Rosa, ETH Zürich
Anerkennung (15.000 USD) Neue Siedlung für 130 Roma-Familien aus dem Gazela-Slum in Belgrad; Vladimir Macura, Belgrad

Anerkennung (15.000 USD) Günstig Wohnen in einer alten Industriehalle in Gent (Belgien); Edward Weyssen und Lore De Baere, Gent

Anerkennung (15.000 USD) Bürogebäude mit „grünem Hypercore“ in Mailand; Hosoya Schaefer Architects, Zürich

Anerkennung (15.000 USD) Revitalisierung und Aufwertung verschiedener Küstenabschnitte in Süditalien; Luigi Centola, Salerno

„Next Generation“-Awards 1. Preis (20.000 USD) Produktion und ökologisches Cluster in New Haven; Semini Pabodha Samarasinghe, Kandy (Sri Lanka)

„Next Generation“-Awards 2. Preis (10.000 USD) Städtisches Grün und ökonomischer Katalysator in Madrid; Ana Castillo und Lieven De Groot, Madrid

„Next Generation“-Awards 3. Preis (5000 USD) Selbstversorger-Dorfgemeinschaft in Paimio (Finnland); Heikki Riitahuhta, Heikki Muntola, Mikko Jakonen, Oulu (Finnland)

Wiesbaden

Platz der Deutschen Einheit

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil für angelagerte Nutzungen

1. Preis (48.600 Euro) Georg Scheel Wetzel Architekten, Berlin, mit Stadt Land Fluss – Büro für Städtebau und Stadtplanung, Berlin, und Weidinger Landschaftsarchitekten, Berlin

2. Preis (33.400 Euro) Hinrichs Wilkening Architekten mit Henning Roser und a24_landschaft, robell swillus und partner, landschaftsarchitekten, alle Berlin; Mitarb.: Grimmek, Butscheike, Porte, Soenario

3. Preis (23.000 Euro) Marcello Chiaramonte, Hans Maul, Wiesbaden, mit Friederich Bartfelder und Petra Bittkau, Wiesbaden; Mitarb.: Nink, Lilges, Anstatt, Deines; Scheithauer Haustechnik, Marcus Klawikowski; W. + J. Unverzagt GbR, alle Wiesbaden

4. Preis (15.000 Euro) Christian Lichtenwagner, Willi Frötscher, Wien, mit Stefan Tischer, Rom; Mitarb.: Nad, Stadlbauer; Karlheinz Wagner, Wien (Statik)

Frankfurt am Main

Quartierspavillon Quäkerplatz

Realisierungswettbewerb als Einladungswettbewerb

1. Preis (4000 Euro) DG/D Architekten, Frankfurt/Main – Thomas Dahlhoff-Göth, Björn Dorfmeister; Mitarb.: Welker

2. Preis (2500 Euro) Woerner und Partner Planungsgesellschaft; Mitarb.: Wehrig, Bischoff, Lebioda

Karlsruhe

Neubau der Grundschule Südost-Ost

Beschränkt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (15.000 Euro) h.s.d.architekten

ein 3. Preis (8000 Euro) MOSAIK Architekten

ein 3. Preis (8000 Euro) Matthias Gall

ein 3. Preis (8000 Euro) Oertel + Biehler Architekten

ein 3. Preis (8000 Euro) PIA Architekten

Sonderpreis (8000 Euro) Arge Herle + Herrle Architekten und Hahne + Mauz Architektur

Zagreb

Zagreb Airport – New Passenger Terminal

Einstufiger, begrenzt offener Architektenwettbewerb mit internationalen Zuladungen

1. Preis (50.000 Euro) IGH & Neidhardt arhitekti & Kincl, Zagreb

2. Preis (30.000 Euro) Shigeru Ban Architects, Tokyo

3. Preis (20.000 Euro) Foster + Partners, London

4. Preis (15.000 Euro) GI_Tower 151 Architects & Studio A, Zagreb

5. Preis (12.000 Euro) Zaha Hadid Architects, London

Ankauf (8000 Euro) Nicolas Grimshaw, London

Ankauf (8000 Euro) Studio BF, Zagreb

Ankauf (8000 Euro) ADPI designers & planers, Paris,

Dušan Džamonja, Zagreb

Ankauf (8000 Euro) J.S.K. Architekten, Frankfurt/M.

Weitere Informationen zu aktuellen

Wettbewerbsentscheidungen bei Bauwelt online

► www.bauwelt.de



HYDROPANEL
4INSIDE

ER VERTRAUT AUF
DIE INNEREN WERTE

ETERNIT HYDROPANEL
FÜR DEN TROCKENBAU

Die inneren Werte der zementgebundenen Bauplatte:

- Sicherheit in Feuchträumen
- Hohe mechanische Belastbarkeit
- Universelle Oberflächengestaltung
- Wirtschaftliche Konstruktionen

Überzeugen Sie sich
auf der BAU in München
12.-17.01.2009 Stand A2-510

Vom führenden Hersteller zementgebundener Bauplatten



Eternit AG · Knesebeckstr. 59-61 · 10719 Berlin
Service-Line: 01805-651 651 · www.hydropanel.de